

Ordnung II

(61.) 329^m (H. unbekant.) Hildesheim, Stadtkirche, Kay,
 xv. Jhs., 17. Jhs. Gloss. zum (Carssungsbuch)
 Landrecht. Hildesheim, (abg. in 17. Jhs.). Am Ende
 steht: Abdruck des Hildesheimer Landrechts. H. Nr. 725.
 17. Jhs. (Hildesheim) Hildesheim. (Hilf. - Hilf. Cl.) xcviii, 57
 17. Jhs. 6. Jhs. 56. CI, 787. H. 4.

17. Jhs. 85
 abdruckt.

die Gl. ist eigen-
 mächtig 14. Jhs.

(Die Gl. gibt ein Aufg. an die Gl., die
 den Texten eigenmächtig abhängt.) In
 der Gl. ist eigenmächtig in der Gl. I. 4. v. 1. steht:
 Nyn leue frunt, wete, won ek
 ferine: re, dat den rede so vele
 sy vndet des schreivender: wente
 nu gud socht is, jo mach doch
 tho vele sin, vñ dar vmmen vor
 drut des den luden: wente wer
 so vele sy eden is, dat is nicht
gut. *)

*) die glossiert, glossiert
 steht ist in der
 Gl. ist Gloss. ist
 I. 16. § 3. Gl. in
 Gl. ist III. 6. § 1.

Textus prologi ist (eigenmächtig)
 glossiert. In Hilp. I. 7. v. 1. ist
 glossiert. I. 26. ist in der ersten Form
 glossiert in. ersten 32. gestellt (übrigens
 eingestrichen), die Gl. aber in. hinter. Gl.
 stehen combinirt (cf. Hungen, Jurist.
 I. 140). Zu I. 36. findet sich statt in Gl.
 die Bemerkung: Caret glossa, quia de
 illa materia ptinet supra in articulo
 siue c. xxxij. Nu vornemet. II. 32, 33
 steht stehen 39. III. 16. § 1. steht in der
 Gl.